

# INHALT

<i>Einführung</i> . . . . .	7
<i>Erstes Kapitel: Biblische Grundlegung des Eheverständnisses</i> . . . . .	10
§ 1. Eheverständnis im Alten Testament . . . . .	12
1. Die Ehe als „Ein-Fleisch-Werden“ im jahwistischen Bericht . . . . .	13
2. Der Fruchtbarkeitsauftrag laut Priesterschrift . . . . .	14
3. Ursünde und Protoevangelium . . . . .	16
4. Folgen der Ursünde: Polygamie und Scheidung . . . . .	22
5. Die heilende Macht der Ehe . . . . .	23
6. Die Ehe als Bild für die Treue Gottes . . . . .	25
§ 2. Neutestamentliches Eheverständnis . . . . .	27
1. Jesus bestätigt die Ordnung des „Anfangs“ . . . . .	27
2. Die Ablehnung der Ehescheidung durch Jesus und die Unzuchtsklausel . . . . .	31
3. Die Ehelehre des Apostels Paulus auf dem Hintergrund zeitgenössischer Irrtümer . . . . .	34
4. Das „Paulinische Privileg“ . . . . .	38
5. Hineingenommen in das Erlösungsgeheimnis Jesu Christi . . . . .	44
6. Unsere Treue zu Gott und den Menschen . . . . .	46
<i>Zweites Kapitel:</i> <i>Patristische und scholastische Entwicklung des Eheverständnisses</i> . . . . .	49
§ 3. Natur und Gnade oder die „Vergöttlichung“ des Menschen . . . . .	51
§ 4. Klärung des Sakramentsbegriffs und seine Anwendung auf die Ehe . . . . .	53
1. Vorbereitende Begriffsprägungen . . . . .	53
2. Der weite Sakramentsbegriff bei Augustinus . . . . .	55
3. Präzisierung des Sakramentsbegriffs durch Thomas von Aquin . . . . .	59
§ 5. Verbot der Ehescheidung und Auslegung der Unzuchtsklausel . . . . .	64
1. Das Prinzip der „oikonomia“ in der Ostkirche . . . . .	64
2. Das Prinzip der Unauflöslichkeit in der Westkirche . . . . .	67

§ 6. Einfluss des Paulinischen Privilegs auf den theologischen Diskurs der Kirchenväter und der mittelalterlichen Theologen . . . . .	69
1. Das Kernproblem des Paulinischen Privilegs . . . . .	69
2. Entscheidung für die Wiederheirat in den ‚Decreta Gratiani‘ . . . . .	70
3. Die Ausweitung des Paulinischen Privilegs . . . . .	71
4. Gescheitert und doch gebunden? . . . . .	72
<i>Drittes Kapitel:</i>	
<i>Auseinandersetzung mit dem neuzeitlich-naturalistischen Eheverständnis . . .</i>	<i>73</i>
§ 7. Ablehnung der Sakramentalität der Ehe durch die Reformatoren . . . . .	74
§ 8. Die Ehelehre des Trienter Reformkonzils . . . . .	76
§ 9. Die bundestheologische Sicht der Ehe des Zweiten Vatikanischen Konzils	77
1. Die lehramtliche Kompetenz im Bereich sittlicher Prinzipien, die aus dem „Wesen der menschlichen Person“ hervorgehen . . . . .	77
2. Der Ehekonsens: wirksames Zeichen der Gnade . . . . .	79
3. Die personale und zugleich ekklesiologische Sicht des Ehesakramentes	80
4. Der Ehebund: Seine Wesenseigenschaften und Aufgaben . . . . .	81
5. „Gleichsam Interpretieren der Schöpferliebe Gottes“ . . . . .	83
§ 10. Ehe und Familie in den Enzykliken ‚ <i>Humanae vitae</i> ‘ und ‚ <i>Familiaris consortio</i> ‘ sowie in nachfolgenden lehramtlichen Stellungnahmen . . . . .	85
1. ‚Über die rechte Ordnung der Weitergabe menschlichen Lebens‘ . . . . .	86
2. Die ‚Königsteiner Erklärung‘ . . . . .	88
3. ‚Über die Aufgabe der christlichen Familie in der Welt von heute‘ . . . . .	89
4. Pastorale Barmherzigkeit und die wiederverheirateten Geschiedenen . . . . .	92
5. Lehramtliche Aussagen zur natürlichen Familienplanung . . . . .	94
6. Die künstliche Empfängnisverhütung . . . . .	99
7. Bekenntnis zur „Kultur des Lebens“ . . . . .	107
§ 11. Die Ehelehre des ‚Katechismus der Katholischen Kirche‘ . . . . .	108
§ 12. Der ökumenische Dialog und die Mischehen . . . . .	113